

Begründung:

Im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss am 25.01.2006/Verwaltungsausschuss am 07.02.2006 wurden die ersten Schritte zur Ausweitung der Kinderbetreuung ab 2006 beschlossen. Des Weiteren liegt zurzeit ein Prüfauftrag an die Verwaltung vor, die (vorerst modellhafte) durchgehende Öffnung einer Kindertagesstätte in den Sommerferien ab Sommer 2007 vorzubereiten, sowie ein Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2006 auf Förderung frühkindlicher Bildung und Betreuung.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die Kinderbetreuung für die kommenden Jahre nach einem Gesamtkonzept ausgeweitet werden. Dabei sollte die Förderung von Kindern (und Jugendlichen) in ihrer Gesamtheit betrachtet werden, so dass sozusagen ein „Bildungsnetzwerk“ entsteht. Auch die Anregungen und Wünsche aus dem Workshop „Kinderbetreuung der Zukunft“ von September 2006, über die im Fachausschuss am 30.11.2006 berichtet wurde, sollten hierbei Berücksichtigung finden.

In dem beiliegenden Konzept sind sowohl die Ausgangssituationen, der derzeitige Sachstand und die Vorschläge zur Ausweitung der Kinderbetreuung und –förderung zusammengefasst.

Die Gesamtkosten für die Umsetzung belaufen sich auf 73.160,- €/Jahr, wobei bei zwei Vorschlägen eine Bezuschussung aus dem Landesförderprogramm (mit insgesamt 26.330 €/Jahr) vorausgesetzt wird. Sollte eine Förderung durch das Land nicht erfolgen, würden sich die Kosten im Falle einer Realisierung um 26.330,- €/Jahr erhöhen bzw. der Gesamtbetrag reduziert sich um diese Summe, wenn auf eine Umsetzung verzichtet werden würde.

Zu dem Förderprogramm des Landes Niedersachsen ist Folgendes auszuführen: Es wurde inzwischen ein Entwurf des Fördererlasses zum Programm „Familien der Zukunft“ bekannt gemacht. Gegenstand der Förderung sind Maßnahmen zur Verbesserung des quantitativen und qualitativen Angebots im Bereich der Kindertagespflege insbesondere für unter Dreijährige. Im Einzelnen zählen dazu:

- ❖ Einrichtung und Betrieb von „Familien- und Kinderservicebüros“,
- ❖ Maßnahmen zur Qualifizierung/Beratung/Vernetzung/Fortbildung von Tagespflegepersonen,
- ❖ Bereitstellung von entsprechenden Betreuungsangeboten in der Kindertagespflege,
- ❖ Vernetzung des Betreuungsangebots,
- ❖ Konzipierung und Erprobung neuer Betreuungsmodelle und
- ❖ Förderung besonderer Zielgruppen (z. B. Migrantenkinder) durch Bereitstellung ergänzender Betreuung

Ein hierzu vorliegendes Rundschreiben des NSGB über den Richtlinienentwurf ist beigelegt.

Der Schwerpunkt dieses Landesförderprogramms liegt somit im Bereich der Tagespflege, eine Aufgabe des Landkreises. Nur wenige Vorschläge aus dem anliegenden

Konzept fallen unter die Maßnahmen aus dem Landesförderprogramm. Für diese sollte jedoch ein Antrag gestellt werden.

Von den entstehenden Mehrkosten für die Erweiterung der Kinderbetreuung entfallen auf das Jahr 2007 anteilig ca. 9.240 €, da die Umsetzung der Maßnahmen erst ab August 2007 vorgeschlagen wird. Erst ab 2008 würden die vollen Mehrkosten entstehen, wenn alle Vorschläge umgesetzt werden. Dabei sollte jedoch nicht der Aspekt des Sponsorings außer Acht gelassen werden. Im Falle einer finanziellen Unterstützung durch Dritte könnten die Kosten reduziert werden.

Außerdem wird die Einrichtung eines SOS-Angebots ab 2008 befristet für ein Jahr vorgeschlagen. Die jährlichen Ausgaben von ca. 30.000 € sind nicht unerheblich (wobei hier Einnahmen noch nicht kalkuliert sind). Dieses Angebot sollte daher von der Höhe der Inanspruchnahme abhängig gemacht und die Fortsetzung über das 1. Jahr hinaus erneut entschieden werden.

Es wird vorgeschlagen, die Einrichtung der 2. Krippengruppe im Kindergarten Schortens ab August 2007 zu beschließen. Die Räume sind dafür bereits ausgelegt, die hierfür entstehenden Stellen bereits im Stellenplan 2007 verankert. Die Beschlussfassung ist daher jetzt erforderlich, da die Platzvergabe im Februar/März bereits erfolgt.

Die übrigen Vorschläge sollten zuerst noch einmal in den Fraktionen erörtert werden. Eine Beratung sollte in der nächsten Sitzung im März erfolgen, so dass der Rat das Konzept in seiner Sitzung im Mai beschließen könnte.